

Arbeitstitel: Zur sinnlichen Dimension der Herstellung von Familie – Möglichkeit einer hermeneutischen Betrachtung von Empfindungen und Gefühlen

Kurzabstract

Da dem Lesen von (langen) Texten immer eine gewisse Zumutung inne liegt und ich zum anderen hiermit dem Ort Rechnung tragen kann, an dem diese Arbeit zu großen Teilen entsteht, folge ich dem Herrn Friedrich-Schiller. „*Was ist der langen Rede kurzer Sinn?*“ (Friedrich Schiller, Wallenstein)

Mit dieser Arbeit steht der Versuch an, mit Hilfe eines explizierten Menschenbildes (dem der Philosophischen Anthropologie), in dem bereits die Sinnlichkeit ihren Platz hat (Anthropologie der Sinne als Hermeneutik der Sinne) und durch die Hinzunahme phänomenologischer Herangehensweise (konkret der Leibphänomenologie), die Möglichkeiten der Erweiterung des Verstehens, der Bedeutung von Sinnlichkeit in der Familie, in dreifacher Hinsicht zu erreichen. Dreifach ist hier auf die zentralen Themenfelder der Arbeit bezogen.

1. Familie als aktiven Herstellungsprozess zu verstehen (Doing-Family),
2. den Sinn der Sinnlichkeit (Hermeneutik der Sinne) und die leibliche Dimension (Leibphänomenologie) zu fassen,
3. um das Zusammenspiel beider Felder, der Frage nach der Leiblichkeit/Sinnlichkeit in Familien, zu erschließen.

Da der 1. Punkt bereits in den Tiefen der familiensoziologischen Debatten verortet ist, wird es nötig sein, noch einmal die generelle Schwierigkeit, die mit dem Phänomen Familie verbunden ist, aufzuzeigen. Familie als ganze Personengemeinschaft besonderer Art, war und kann nie selbstverständlich sein. Nach der familiensoziologischen Positionalisierung, wird das Konzept der Sinnlichkeit, als Leiblichkeit, eingeführt.

Bewähren soll sich diese primär theoretische Ausarbeitung, die als Versuch der Entwicklung einer Methodologie gedacht ist, durch die Konfrontation mit exemplarischem Material.

Die Arbeit wird dabei immer von folgender Frage geleitet, welche in guter Hoffnung zum Ende der Dissertation zufriedenstellend beantwortet werden sein wird.

Wie können wir die unumgehbare leibliche Dimension (Empfindungen, Stimmungen und Gefühle - im Folgenden unter den Begriff der Sinnlichkeit zusammengefasst) im Prozess der Herstellung von Familie verstehend erfassen?